

Mittendrin-Gedanken

‘Treue Begleiter und noch viel mehr...’

Seit 3 ½ Jahren habe ich einen vierbeinigen treuen Begleiter, ein Hund mit Namen Balou.

Inzwischen kennen ihn auch schon viele aus der Kirchgemeinde, er ist ja mit mir unterwegs und holt sich dabei gerne seine zusätzlichen Streicheleinheiten ab.

Ich hatte schon immer Hunde in meinem Leben, sei es als Kind oder später dann mit meiner eigenen Familie. Obwohl es wirklich schwierig ist, wenn ein solch liebevolles Wesen dann stirbt und ich immer wieder gesagt habe jetzt werde ich keinen Hund mehr nehmen, kam es wieder anders.

Balou kam in mein Leben als ich in einer für mich schwierigen gesundheitlichen Situation stand. Seit dem Tod des letzten Hundes, 4 Jahre vorher, kam aber wieder der Wunsch auf, einen Hund in mein Leben zu lassen. Inzwischen sind meine Kinder erwachsen und leben nicht mehr bei mir, so ist Balou nun tatsächlich ‘mein’ Hund.

Es ist eine grosse Verantwortung die man als Hundehalterin auf sich nimmt und nehmen muss. Dessen war und bin ich mir immer bewusst. Glücklicherweise kann ich meinen treuen Begleiter mit zu meiner Arbeit nehmen. Ansonsten hätte ich keinen Hund mehr aufgenommen. Schon als Welpen darauf trainiert mitzukommen und auch ruhig sein zu müssen wenn nötig, findet er es immer super. Sei es mit den Kindern, Jugendlichen oder älteren Menschen, er wedelt immer freudig vor sich hin und geht gerne auf alle freundlich zu. So erobert er laufend die Herzen von ganz vielen und ist er mal nicht mit mir dabei, wird das bedauert. Er ist ja auch ein ruhiger und ausgeglichener Hund und weiss sich auch zurückziehen, falls es turbulenter wird. Er zeigt immer sehr viel Liebe und seine Antennen für die Menschen sind wirklich bemerkenswert.

So könnte ich weiterfahren und sie merken, ich schwärme von meinem lieben Hund. Typisch Hundehalterin denken sie sicher. Ja, mit Recht so soll es auch sein. Wir haben ein Lebewesen an unserer Seite, nicht einen Gegenstand. Es fühlt, spürt und gibt uns so viel und ist dem Menschen doch auch ausgeliefert. Wir tun gut daran, nie zu vergessen unsere Tiere gut und liebevoll zu behandeln. Sie lernen und helfen uns viel, wenn wir es zulassen, dann erkennen wir es und schätzen es umso mehr.

Hildegard von Bingen die bekannte Benediktinerin, Äbtissin, Komponistin und bedeutende natur- und heilkundige Universalgelehrte hat diesen schönen Spruch geschrieben:

‘Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.’

Wie Recht sie doch hat, dem ist nichts mehr hinzuzufügen! Ich selbst bin einfach dankbar, dass die Tiere in meinem Leben den Weg jeweils in mein/unser Leben gefunden haben und so viel Freude und Liebe hineingebracht haben.

Petra Müller, Sozialdiakonin mit meinem treuen Begleiter Balou